

## Erfahrungsbericht über einen Sprachkurs im Ausland

Name: Deborah Borowski

Kursanbieter: CEPE / Sprachschule der Universidad de Guadalajara

Sprache und Niveau: Spanisch, Level 3

Land und Ort: Guadalajara/ Mexiko

Zeitraum des Kurses und Umfang (Stundenanzahl): 5 Wochen / insg. 50 Stunden

Kosten des Kurses: 150 US\$ Anmeldegebühr / 372 US\$ Kursgebühr

Ich bin einverstanden, dass meine Erfahrungen auf der Homepage des International Office der Universität Hildesheim veröffentlicht werden. Für weitere Fragen stehe ich unter folgender E-Mail-Adresse zur Verfügung (*sonst bitte Mail-Adresse frei lassen*):

[borowski@uni-hildesheim.de](mailto:borowski@uni-hildesheim.de)

(E-Mail)

\_\_\_\_\_  
(Datum, Unterschrift)

Auf der Suche nach einem passenden Sprachkurs in Mexiko bin ich zusammen mit den anderen beiden, Neele Weber und Henrike Wiemann, mit Hilfe des DAAD auf die Sprachschule CEPE von der Universidad Guadalajara (<http://www.cepe.udg.mx/>) gekommen. Der Zeitraum für den dort angebotenen Sprachkurs (23.8. – 24.9.2010) war perfekt und auch die Kosten waren im Vergleich zu den anderen in Guadalajara (GDL) ansässigen Sprachkursen recht günstig (150 US\$ Anmeldegebühr und 372 US\$ Kursgebühr). Zudem gab es im Internet zahlreiche positive Erfahrungsberichte aus GDL, so dass die Entscheidung, dorthin zu fliegen, leicht fiel. Nach positivem Bescheid über das Stipendium war es dann ein leichtes einen Flug zu buchen und mich für den Sprachkurs am CEPE anzumelden

Am ersten Tag des Sprachkurses gab es neben der Begrüßung einen Einstufungstest, der darüber entschied, welches Niveau man hatte und dementsprechend wurden die Klassen zusammengesetzt. So wurde ich in Niveau 3 eingestuft und kam zusammen mit einer Finnin, einer US-Amerikanerin, einer Japanerin und fünf Südkoreanerinnen in eine Klasse. Wir hatten einen Lehrer, der von Anfang an den Unterricht auf Spanisch hielt und nur im Notfall Englisch redete. Das führte dazu, dass der Unterricht total intensiv war. Neben der Grammatik, erzählte uns unser Lehrer auch viel über die mexikanische Kultur, das Land und über Besonderheiten der Stadt Guadalajara, wie z.B. Lucha Libre. Der Unterricht machte sehr viel Spaß, da ich nicht nur viel über Mexiko lernte sondern auch über die Kulturen der Länder meiner Mitschüler. Der Lehrer war sehr engagiert und humorvoll, so dass es nie langweilig wurde.

Für den Unterricht musste ich mir eine Mappe mit Arbeitsmaterialien für 90 Pesos kaufen (ca. 6€). Diese wurde in den fünf Wochen des Sprachkurses komplett durchgearbeitet.

Im Großen und Ganzen war ich sehr zufrieden mit meiner Wahl der Sprachschule. Alle Mitarbeiter waren sehr bemüht und sprachen kontinuierlich auch Spanisch, wodurch man angespornt wurde, Spanisch zu lernen um das Gesagte verstehen zu können. Zudem gab es einen Arzt, der jeden Tag ab 14Uhr im Haus war. Dieser konnte kostenfrei aufgesucht werden und verschrieb bei Bedarf auch Antibiotika.

Eine Unterkunft war nicht im Preis mit inbegriffen. Zwar gab es ein zum CEPE gehörendes Hostal, das allerdings sehr teuer war, so dass ich mich noch in Deutschland um eine Unterkunft gekümmert hatte. Zusammen mit Neele bin ich im Bed & Breakfast Hostal „Escape“ untergekommen und hatte sogar den Luxus, ein eigenes Zimmer für die fünf Wochen mein eigen zu nennen. (<http://www.escapeguadalajara.com>) Das Hostal war sehr schön, sauber und der Hostalvater total nett und bei Problemen hat er immer weitergeholfen. Um vom Hostal zur Schule zu kommen, brauchten wir, je nachdem wie der Bus fuhr, zwischen einer halben und einer ganzen Stunde, wobei das Busfahren ein kulturelles Highlight war. 😊

Nach Erledigung der Hausaufgaben hatte ich den Nachmittag immer zur freien Verfügung. Anfänglich bin ich viel mit den anderen beiden unterwegs gewesen. So haben wir uns hauptsächlich die Stadt angeschaut. GDL besitzt eine Vielzahl an kulturellen Einrichtungen wie Museen, Kirchen oder geschichtlichen Gebäuden, die es alle zu entdecken und zu besichtigen galt. An den ersten beiden Wochenenden sind wir mit Bussen u.a. nach Tequila, Chapala oder Tlaquepaque gefahren.

Ich hatte das einmalige Glück, dass ich über den Unabhängigkeitstag Mexikos, am 16.9., in GDL sein konnte. Von der Schule haben wir dafür Donnerstag und Freitag frei bekommen, so dass ich Besuch von meiner Freundin bekam, die sich ebenfalls gefördert durch das PROMOS-Stipendium in Mexiko aufhielt bzw. wegen eines Auslandssemesters in Toluca noch bis Februar da ist. Zusammen erlebten wir den Unabhängigkeitstag in GDL mit großem Feuerwerk, dem Grito und einer großen und aufwändigen Militärparade in der Stadt.

Die letzten beiden Wochen gingen sehr schnell vorbei. Durch die Schule knüpfte ich Kontakt zu den US-Amerikanerinnen und unternahm mit ihnen einiges. So sind wir zusammen auf die umliegenden Handarbeitsmärkte gefahren oder abends mal zusammen essen gegangen.

Die Stadt selber war doch ziemlich sauber und vor allem sicher. Ständig wurden Polizeipatrouillen durchgeführt. Zudem war die Innenstadt über die Tage des Unabhängigkeitstages abgeriegelt und von Polizei und Militär aus Angst vor Anschlägen bewacht und kontrolliert. Allerdings ist nichts passiert.

Im Großen und Ganzen habe ich die Zeit in GDL als sehr schön empfunden. Dennoch würde ich allen raten, die ebenfalls eine Reise nach GDL planen, eine Kreditkarte mitzunehmen. Auch wenn die Deutsche Bank die Scotiabank als Partnerbank hat und somit keine Gebühren beim Geldabheben anfallen, ist es mir passiert, dass die Deutsche Bank mein Konto gesperrt hat und ich aufgrund eines Kommunikationsfehlers kein Geld abheben konnte. Auch sollte, wer einen empfindlichen Magen hat, sich darauf einstellen, dass er in GDL nicht alles essen kann, Obst und Gemüse desinfiziert werden muss und auf der Straße zubereitetes Essen zum größten Teil nicht gekauft und gegessen werden darf.

So war es eine einmalige Erfahrung für mich, die ich trotz einiger Negativerlebnisse auch nicht missen möchte.

Deborah Borowski

MA Erziehungswissenschaft